

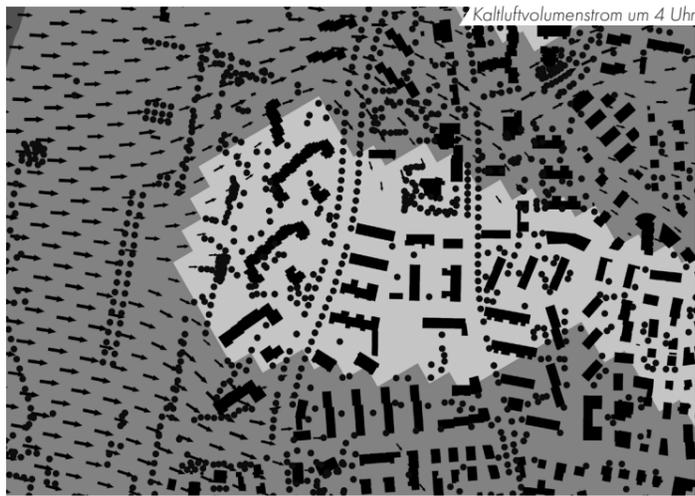
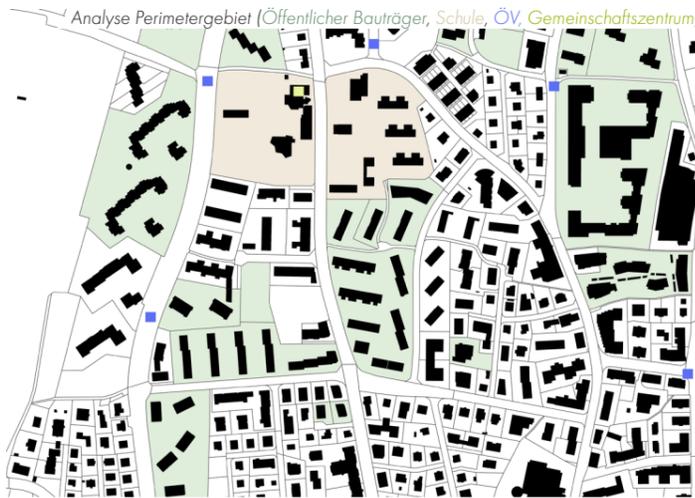


Anouk Fischer

HS 2020, ETH Zürich, Gastdozentur Maren Brakebusch; Neue Stadtlandschaften - Brennpunkte urbaner Verdichtung

Verdichten mit dem Wind; Eichbühl -Farbhof

Mit der Bevölkerungszunahme hat die Stadt Zürich ein Verdichtungskonzept erstellt. Das Verdichtungsgebiet fällt auf einer aktuellen Hitzekarte oft mit den wärmsten Gebieten zusammen. Aus diesem Anlass habe ich in diesem Projekt die These aufgestellt, dass es mehr Sinn machen würde dort zu verdichten, wo die Temperatur noch weniger stark erhitzt ist. Wichtige Standortfaktoren sind im ausgewählten Perimeter, Friedhof Eichbühl bis Farbhof, vorhanden. Zudem gibt es hier auch die Auffälligkeit, dass der Wind abgeblockt wird und so die nächtliche Kühlung durch jenen im darunter liegenden Gebiet verkleinert. Auch ist der Perimeter, wie generell Altstetten West, geprägt durch grossparzellierte öffentliche Bauträger, was eine klimatische Anpassung und ein Nachverdichten, mit und ohne Bestanderhalt, begünstigt.



1. Interventionsgebiet Umstrukturierung
2. Interventionsgebiet Aufbesserung
3. Interventionsgebiet Schulen
4. Interventionsgebiet Strassenräume
5. Interventionsgebiet Freiräume
6. Interventionsgebiet Wasser



Der Perimeter ist in die oben genannten sechs Massnahmengebiete unterteilt, die je unterschiedliche Verbesserungsansätze haben, welche im Gebiet individuell angewendet werden

1.

- Ersatzneubauten, die den Wind begünstigen
- Tiefgarage unter dem Haus
- mit Baumschatten kühlen
- Fassaden- und Dachbegrünung
- öffentliche Bauträger

4.

- Grün im Strassenraum (sofern möglich mit den Leitungen und Rohre im Boden)
- Entsiegeln wo möglich
- Albedo-Wert optimieren

2.

- potenzielle Aufstockung
- Beschattung der Freiluftparkplätze
- Entsiegelung
- Baumgruppen
- Bäume auf der Parzellengrenze pflanzen
- private Bauträger

5.

- Parkmöglichkeiten schaffen für die Anwohner
- Optimale Setzung für die Windbegünstigung

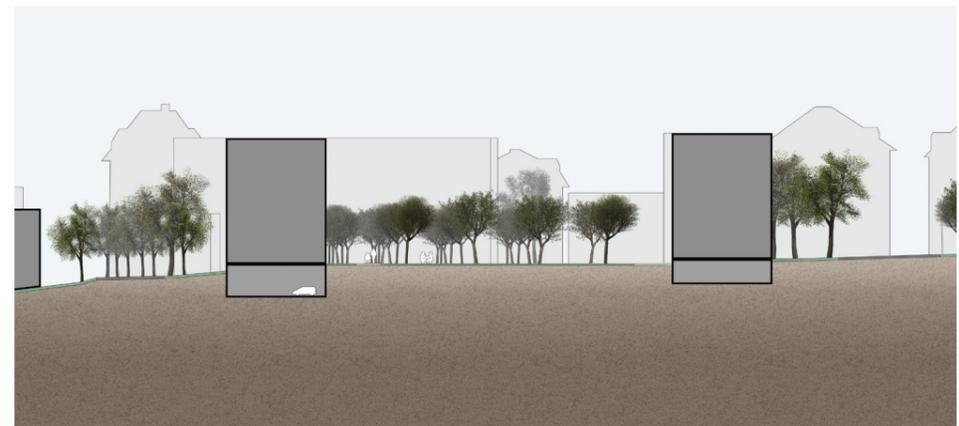
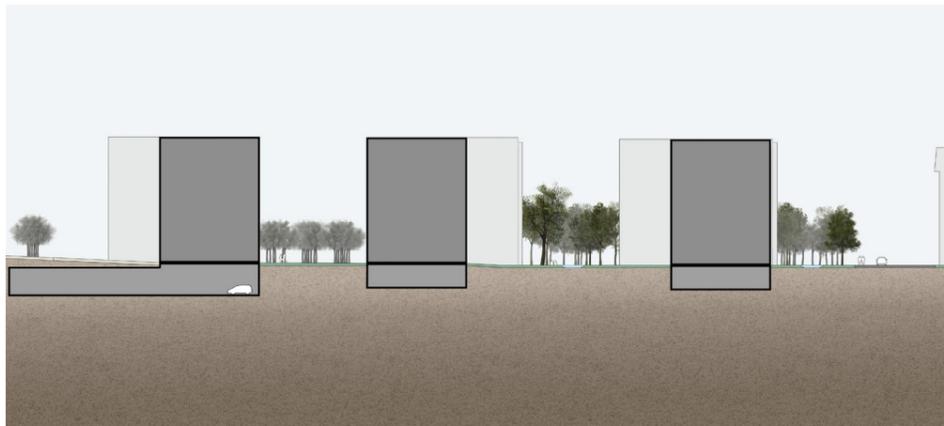
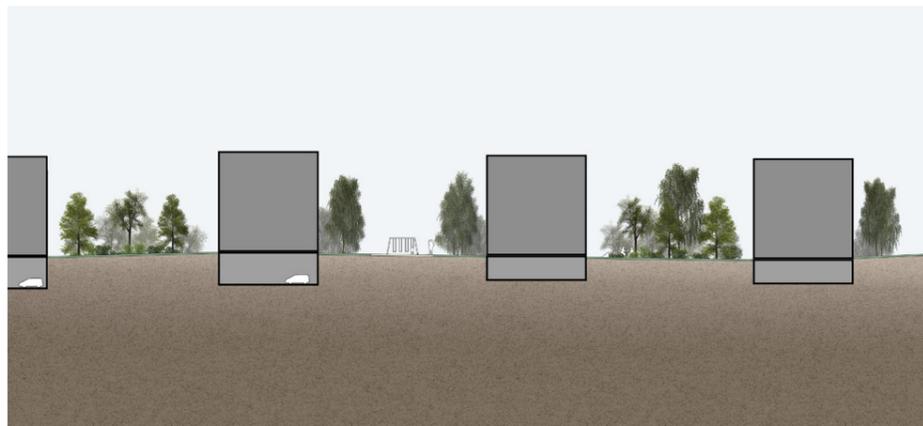
3.

- Baumgruppen für eine flächendeckendere Kühlung
- Entsiegelung des Bodens und Austausch mit z.B. Klimafliessen

6.

- Entdohlung der Bäche (Gyrhaldenbächli und Thalbächli)
- Wasser im Zusammenspiel mit Bäumen zur effizienteren Kühlung





Ersatzneubauten Rauti - „Am Wind“; Die Innenräume der zum Wind ausgerichteten Gebäude alternieren zwischen Erschliessungen sowie öffentlichen Funktionen und halbprivaten Aussenräumen. Der möglichst ungehinderte Fluss der Hauptwindströme ermöglichen eine Kühlung des darunter liegenden Quartiers.

Ersatzneubauten Gyrhalden - „Am Wasser“; Die halbprivaten Aussenräume gliedern sich in ein zusammenhängendes Grünnetz, dass sich an einen öffentlichen Park anschliesst. Der entdohlte Bach wird sowohl ein prägendes Element des Quartiers als auch ein wichtiges Element für die Kühlung der Siedlung.

Ersatzneubauten Glättliweg - „Am Hof“; Die Siedlung bringt den städtischen Charakter ins Quartier. Die unterschiedlich ausgestalteten Höfe laden nicht nur primär die Bewohner zum Verweilen ein. In der Nacht kann im Hof einen Kaltluftaustausch stattfinden und warme Luft mit dem Wind abtransportiert werden.

